

Frieden schaffen ohne Waffen?

Ein Gesprächsforum mit Dr. Janet Kursawe und Gerald Baars

Wann: Mittwoch,
21. Januar 2015
19.30 Uhr

Wo: VHS Hamm im
Heinrich-von-Kleist-Forum,
Platz der Deutschen Einheit 1,
59065 Hamm



Das Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung, FUGe, und die VHS Hamm laden Interessierte und Eine-Welt-Akteure zum Gesprächsforum „Frieden schaffen ohne Waffen?“ ein, das am Mittwoch, 21. Januar 2015, um 19.30 Uhr in der VHS Hamm, Platz der Deutschen Einheit 1, stattfindet.

Die Veranstaltung befasst sich mit den weltweiten Konfliktregionen, wo Auseinandersetzungen, etwa wie in Afghanistan und Irak, massiv durch bewaffnetes Eingreifen verändert wurden. Dabei vertiefte sich stets die Spaltung der Gesellschaft in ökonomischer, sozialer oder religiöser Hinsicht. Frontstellungen manifestieren und verhärten sich nach militärischen Interventionen immer wieder durch Gewalt. Erst die zivile Konfliktbewältigung schafft die Perspektiven und Voraussetzungen für eine dauerhafte friedliche Entwicklung in Konfliktregionen. Es muss kritisiert werden, dass das Militärische als Mittel der Politik zu leicht zur Normalität wird, so die Autoren des Friedensgutachtens.

Dr. Janet Kursawe, Mitarbeiterin der Forschungsstätte der Ev. Studiengemeinschaft (FEST) und Mitherausgeberin des Friedensgutachten 2014, berichtet über die Rolle und Verantwortung von Religionen in Gewaltkonflikten sowie Europas in neuen internationalen Brandherden.

Gerald Baars, Studioleiter WDR Dortmund und lange Zeit ARD-Auslandkorrespondent, moderiert die Diskussion über Konflikt-Prävention, Solidarität und Wiederaufbau stabiler zivilgesellschaftlicher Strukturen. Anschließend behandelt er mit der Referentin und den Gästen zentrale Fragen, die zurzeit bewegen:

Paris: Können die symbolhaften Demonstrationen für Solidarität und die Opfer von Charlie-Hebdo Intoleranz, Hass und Gewalt entgegenwirken und die Saat der Hoffnung auf Frieden neu aufkeimen lassen? Wie bauen wir eine Gesellschaft auf, die durch Toleranz und Solidarität geprägt ist?

Irak/Syrien: Kann eine UNO-Resolution, die ein ernstes humanitäres Eingreifen ermöglicht, den drohenden Völkermord u.a. an den Jesiden durch die Kämpfer des so genannten Islamischen Staats (IS) und die Lage im Nahen Osten entschärfen? Kann Deutschland in dieser Region ohne eine militärische Intervention oder die Lieferung von Waffen Verantwortung übernehmen?

Ukraine: Wo liegen die tieferen Ursachen der Eskalation der Gewalt? Wieso gibt es so wenig Dialogbereitschaft zwischen den politischen und zivilen Kräften in West- und Ost-Europa? Ist ein Blockdenken noch immer nicht überwunden?

Europa: Wie kann Europa Menschenrechte auch an seinen Außengrenzen einhalten und Frieden stiften? „Die europäische Politik soll darauf hinwirken, dass Migration als selbstverständlicher Vorgang in einer globalisierten Welt wahrgenommen und verstanden wird. Sie partout stoppen zu wollen, ist der falsche Ansatz. Eine Friedensmacht braucht keine Flüchtlingsabwehr, sondern eine aktive und humane Migrationspolitik“, erklärt Dr. Kursawe.

Der Eintritt ist frei.